



Civico Museo Parisi Valle
Maccagno con Pino e Veddasca – Lago Maggiore (Varese)
Der Schatz von Maccagno Imperiale

3. Ein großer Maler: Pietro Antonio Magatti

Magatti wurde am 20. Juni 1691 als fünfter Sohn des Apothekers Giovan Pietro Nicola in Varese geboren. In seinen jungen Jahren widmete er sich der Tätigkeit des "Musikers" und unternahm 1713 eine Studienreise nach Bologna. Seine ersten, teils verloren gegangenen Werke in Varese und Como stammen aus den Jahren 1715-23. In den Jahren 1725-26 malte er die *Rosenkranzmadonna* in S. Vittore in Varese und gestaltete zusammen mit dem Quadraturmaler Giuseppe Baroffio das Presbyterium und das Gewölbe der Kirche S. Giorgio in Biumo Superiore, Fresken, in denen sich der Maler durch eine größere Leichtigkeit in der Ausführung auszuzeichnen begann. Im Jahr 1726 vollendete er das *Abendmahl* im Refektorium der Augustinerinnen vom Sacro Monte in Varese; es ist sein erstes signiertes und datiertes Werk. Die Zusammenarbeit mit Baroffio wurde 1727 in der Kapelle der Schmerzensmutter in S. Vittore in Varese fortgesetzt. Sein erstes Werk in Mailand, in S. Nazaro Maggiore, stammt aus dem Jahr 1728; es folgte der prestigeträchtige Auftrag für eines der "Quadroni" im Mailänder Dom (*Maria gibt einer gläubigen Frau die letzte Kommunion*).

In diesen Jahren vervollkommnete der Maler das Thema der *Unbefleckten Empfängnis*: für die Benediktinerinnen von S. Margherita (das Bild befindet sich heute in der Kirche S. Carlo in Gorla Maggiore) und 1731 mit der verschollenen *Unbefleckten Empfängnis*, die für den Chor der Annunziata in Varese bestimmt war. Die Ausführung des hier vorgestellten Gemäldes fällt ebenfalls in diese Zeitspanne, was kein Zufall ist.

Im Jahr 1731 wurde er von Papst Clemens XII. in die Miliz des Goldenen Sporns aufgenommen und zum Ritter und Pfalzgrafen des Laterans ernannt. Zur selben Zeit wuchs auch sein Ansehen in Mailand, wie seine wahrscheinliche Tätigkeit im Palazzo Dugnani an der Seite von Giambattista Tiepolo bezeugt.

Im Jahr 1732 signierte er die *Taufe* für die Kirche S. Francesco in Pavia, ein wahres "Manifest" der Ausdrucksfähigkeit des Künstlers. Die Figuren sind streng nach einem kompositorischen Plan entworfen, der sich entlang diagonaler Achsen entwickelt; die Farbe ist mit breiten, transparenten



Civico Museo Parisi Valle
Maccagno con Pino e Veddasca – Lago Maggiore (Varese)
Der Schatz von Maccagno Imperiale

Pinselstrichen aufgetragen, in zunehmend klaren und zarten Tönen, nun ganz Rokoko. Magattis Stil zeigt Einflüsse, die über sein emilianisches Erbe hinausgehen und auf die Borromäischen Maler verweisen, mit Bezügen u.a. zu Giuseppe Bazzani und Carlo Innocenzo Carloni aus Como" (Silvano Colombo). Zwischen 1732 und 1734 wurde er von Ambrogio Mezzabarba, dem Patriarchen von Venedig und Bischof von Lodi, mit der Ausschmückung des Oratoriums in dessen Residenz in Pavia beauftragt, wo er unter anderem eine *Immacolata in Glorie* in Stuckrahmen malte. Das Altarbild stellt das *Martyrium der Heiligen Quirico und Giulitta* dar und "ist die höchste Vollendung der künstlerischen Reife des Malers. In diesem Werk wird die Gestaltung noch virtuoser und verstärkt die typisch barocke, gelassene Anmut, welche die Dramatik des Geschehens abmildert" (Colombo). In den Jahren 1736-40 arbeitete er – wieder zusammen mit Baroffio - an einem Freskenzyklus im Refektorium von S. Antonino in Varese, einem Raum, der heute als *Sala Veratti* bekannt ist.

In den 1740er Jahren spielte Magatti eine herausragende Rolle in der Kunstwelt von Varese, wo er als wichtigster Maler des 18. Jahrhunderts gelten kann. Er reduziert zunehmend sein Arbeitspensum, vielleicht aufgrund einer schweren Augenkrankheit, war jedoch noch 1753 aktiv. Magatti starb am 26. September 1767 in Varese. Er wurde in der Basilika von S. Vittore in seiner Heimatstadt beigesetzt.

Auszug aus:
Valerio Da Gai, Magatti, Pietro Antonio,
Eintrag im Dizionario biografico degli Italiani, Treccani 2006

Der Schatz von Maccagno Imperiale
© Civico Museo Parisi Valle, 10 | 12 | 2022 – 10 | 04 | 2023

Thanks to:
MIC - Ministero della Cultura
Soprintendenza Archeologia Belle Arti e Paesaggio
per le province di Como, Lecco, Monza-Brianza, Pavia, Sondrio e Varese
Diocesi di Milano, Ufficio Beni Culturali
Galleria Aversa, Torino
Numismatica Varesina, Varese
Parrocchia di S. Stefano, Maccagno Inferiore

Via Leopoldo Giampaolo, 1
21061 | Maccagno con Pino e Veddasca | Lago Maggiore (Varese)
Tel. +39 0332 561201 | www.museoparisivalle.it
info@museoparisivalle.it | [instagram](#) | [facebook](#) | [youtube](#)